

Akademisches Schreiben in den Fächern – Anforderungen und Realisierungen

Eine qualitative Studie zu schriftlicher Prüfungsleistungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften

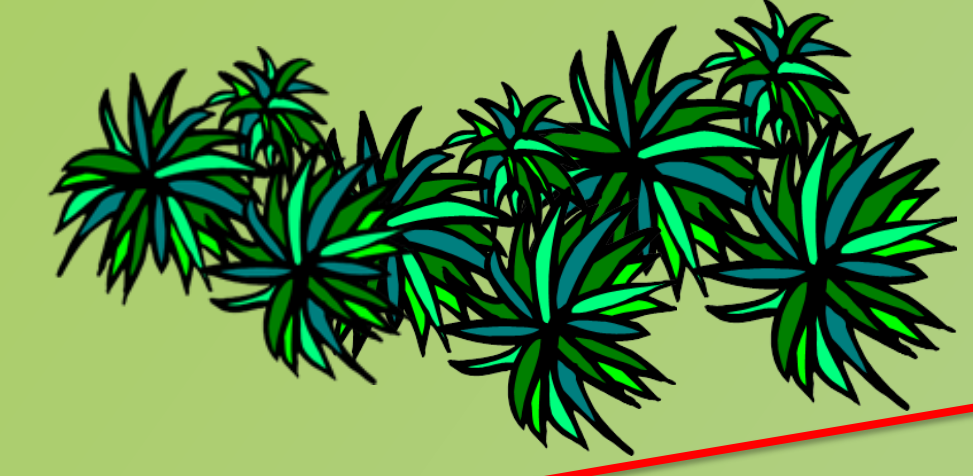
Methodik

- 12 leitfadengestützte, problemzentrierte Interviews mit Dozierenden
- Inhaltliche Kategorien: Stil, Studentisches Lernen, Während der Klausur, Korrektur, Bewertungskriterien, Selbstreflexion, Sonderfälle
- Sequenzanalysen mittels inhaltlicher Kategorisierung der Interviews
- Transkriptionen via Express Scribe/ F4/ F5
- Auswertung der Interviews via MAXQDA

Daten

- Insgesamt 12 leitfadengestützte Interviews
- Interdisziplinäre Zusammensetzung: Dozierende aus der Soziologie, Psychologie, Germanistik und Didaktik
- Darunter sieben männliche und fünf weibliche Dozierende

Mit der Machete durch den Klausurendschungel



Schriftliche Form der Leistungsüberprüfung in Bachelorstudiengängen:

- vielfach per Klausur

Ziele der Untersuchung:

- hochschuldidaktische Empfehlungen für eine angemessene und transparente Gestaltung der Klausuraufgaben sowie der Bewertung von Klausuren
- Empfehlungen für Studierende zum Vorbereiten auf Klausuren und Bearbeiten der Klausuraufgaben

Forschungsfrage:

Aus Sicht der Lehrenden: Welche Anforderungen müssen Studierende erfüllen, wenn Sie Klausuren erfolgreich schreiben?

Dozierende/r im Bezug auf die institutionellen Einschränkungen: „Mir wird der Spielraum genommen. Wenn ich mehr Möglichkeiten hätte Prüfungsleistungen anders aufzuteilen, könnte ich meine Seminare anders gestalten.“ (Räskog)

Dozierende/r im Bezug auf kollektive Missverständnisse: „Bestenfalls ergeben sich solche Nachfragen von studentischer Seite aus nicht, denn wenn sie sich ergeben, hat der Dozent die Frage schlecht gestellt.“ (Billy)

Dozierende/r im Bezug auf das studentische Lernen: „Ich würde definitiv kein Bulimie-Lernen anstreben im Sinne von, ich peitsche mir irgendwelche Folien rein, lerne die auswendig an Stichpunkten und sage die artig auf, weil mir das nichts bringt.“ (Faktum)

Dozierende/r im Bezug auf den Leistungsdruck und die Studienorganisation: „Das tut mir eigentlich weh, wenn ich weiß, die [Studierenden] müssen an dem Tag jetzt drei Klausuren schreiben und können das nicht schaffen.“ (Besta)

Dozierende/r im Bezug auf Korrektur und Punktevergabe: „Also im Zweifel immer für Studenten.“ (Faktum)

Dozierende/r im Bezug auf die Erwartungshaltung und Anforderungsbereiche: „Also das ist so der Punkt, wo sich die guten Arbeiten eigentlich von den schlechteren trennen. Wenn 'ne Reflexion da ist, dann hat man wirklich auch 'ne gute Arbeit, weil die eher schlechteren, die machen das gar nicht, die rufen wirklich nur gelerntes Wissen ab im Prinzip.“ (Mala)

Für Dozierende empfiehlt sich, dass sie im Zusammenhang mit Klausuren:

- eine authentische Klausurvorbereitung in Form von Probeklausuren oder Einsicht in Klausurfragen früherer Semester leisten
- den Studierenden die Wichtigkeit der Partizipation an der Lehrvorlesung für die Klausurvorbereitung verdeutlichen, um so auch deren Motivation zu steigern
- auch außerhalb der Sitzungen für die Studierenden ansprechbar zu sein
- Transparenz bezüglich der Bewertungskriterien und Anforderungen herzustellen
- eine für die Studierenden nachvollziehbare Konzeption entwerfen, bei der der Anspruch der einzelnen Aufgabenteile deutlich wird
- die persönliche Anwesenheit bei der Klausur, um auf individuelle/ kollektive Missverständnisse direkt eingehen zu können
- Flexibilität bei der Korrektur zuzulassen, um im Nachhinein auf Missverständnisse oder alternative Lösungsansätze angemessen zu reagieren
- eine fachinterne Kommunikation, um den Studierenden eine möglichst einheitliche und gerechte Leistungsüberprüfung zu gewährleisten

Für Studierende empfiehlt sich:

- sich über die grundsätzlichen Klausurmodalitäten zu informieren
- sämtliche Veranstaltungsangebote wahrzunehmen
- auf „Geschwafel“ zu verzichten, jedoch mit *wichtigen* Zusatzinformationen „Bonuspunkte“ einzufahren
- klausurrelevante Hinweise & angebotene Hilfestellungen zu beachten und wahrzunehmen
- Probleme mit Dozierenden im Vorfeld zu besprechen (Prüfungsangst, Legasthenie, etc.)
- eine kontinuierliche Klausurvorbereitung (Insb. Lerngruppen bieten viel Potential)
- zwischen drei Fragetypen zu unterscheiden (1. Typ: Kurzfragen, 2. Typ: Multiple Choice, 3. Typ: Essay-Fragen)
- sich die Anforderungsgrade bewusst zu machen: Reproduktion, Reorganisation & Transfer
- sich fachspezifische Operatoren anzueignen

Dr. des. Melanie Brinkschulte, Torge Bickert, Jan Göwecke, Margo Krenz, Jan-Niklas Lühring,
Felix Metternich, Jakob Schulz, Nils Wöckener

Internationales Schreibzentrum, Philosophische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen

Literatur:

- Anderson, Lorin W. / Krathwohl, David R. (2001) (Hrsg.): A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing. A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives. New York: Addison-Wesley.
- Brinker, Tobina (2012): Beurteilung Klausuren. http://www.lehridee.de/data/doc/id_263/Stud-Leistungen.pdf, abgerufen am 10.05.2013.
- Bunn, Lothar (2013): Erfolgreich Klausuren schreiben. Konstanz: UVK & UTB.
- Gerlach, Silvio (2011): Handbuch Klausur. Berlin: Studon-Verlag.
- Herrmanns, Harry (2009) Interviews als Tätigkeit. In: Flick, Uwe/Kardoff, Ernst von/Steinke, Ines (Hgg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, 360-368.
- Hopf, Christel (2009) Qualitative Interviews. In: Flick, Uwe/Kardoff, Ernst von/Steinke, Ines (Hgg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, 349-359.
- Lamnek, Siegfried (2010) Qualitative Sozialforschung. Weinheim.
- Mayring, Philipp (2009) Qualitative Inhaltsanalyse. In: Flick, Uwe/Kardoff, Ernst von/Steinke, Ines (Hgg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, 468-474.
- Mayring, Philipp (2010) Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim.
- Mehlhorn, Grit (2009): Studienbegleitung für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen. München: ludicum (2. unveränderte Auflage).
- Schmidt, Christiane (2009) Analyse von Leitfadentexten. In: Flick, Uwe/Kardoff, Ernst von/Steinke, Ines (Hgg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, 447-455.
- Schindler, Kirsten (2011): Klausur, Protokoll, Essay. Kleine Texte optimal verfassen. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Wild, Johannes / Wildt, Beatrix (2011): Lernprozessorientiertes Prüfen im „Constructive Alignment“. Ein Beitrag zur Förderung der Qualität von Hochschulbildung durch eine Weiterentwicklung des Prüfungssystems. In: Berendt, Brigitte; Voss, Hans-Peter; Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten. [Teil] II. Prüfungen und Leistungskontrollen. Weiterentwicklung des Prüfungssystems in der Konsequenz des Bologna-Prozesses. Berlin: Raabe.

Ansprechpartnerin für FoLL:
Susanne Wimmelmann, Hochschuldidaktik
susanne.wimmelmann@zvw.uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/forschendeslernen